THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
21 Bateman Street
Cambridge CB2 1NB
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1976

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a seven-figure serial number placed in the top right-hand corner of the microfiche title strip. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears. The first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright, microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford, England.

List 10

pascin

22.M. MUNICH : Haus der Kunst.

PASCIN

L

8

pascin

Albert Weisgerber: Portrait Pascin, 1906
Öl/Lwd., 41 x 33 cm, signiert unten rechts
von-der-Heydt-Museum, Wuppertal

HAUS DER KUNST MÜNCHEN
21. Juni bis 28. September 1969

WIENER SECESSION
15. Oktober bis 23. November 1969

Die Ausstellung wird veranstaltet unter der Schirmherrschaft der Association Française d'Action Artistique von:

AUSSTELLUNGSLEITUNG HAUS DER KUNST MÜNCHEN E.V.

Präsident: C. O. Müller, Präsident der Neuen Münchener Künstlergenossenschaft
Schriftführer: Prof. Adolf Hartmann, Präsident der Neuen Gruppe
Schatzmeister: Franz Mikorey, Sezession
Eduard Aigner, Prof. Georg Brenninger, Leo Cremer, Prof. Günther Graßmann (Präsident der Münchner Sezession), Remigius Netzer, Reinhold Pallas, Prof. Karl Rössing, Anton Sailer, Johannes Segieth

DIREKTION HAUS DER KUNST: P. A. Ade

AUSSCHUSS DER WIENER SEZESSION

Präsident: Georg Eisler
Vizepräsident: Prof. Oskar Matulla
Vizepräsident: Prof. Karl Kreutzberger
Peter Bischof, Hans Escher, Adolf Frohner, Kurt Goebel, Arch. Dipl.-Ing. J. Groebner, Arch. Otto Grün, Alfred Hrdlicka, Prof. Franz Klasek, Karl Markus, Josef Pillhofer, Rudolf Schwaiger

KATALOG

Redaktion: Gaston Diehl
Verlag: Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V.
Druck: Franzis-Druck, München
Klischees: Süddeutsche Klischee-Union, München

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM LIBRARY
L4255
4.XI.1969

Diese Ausstellung wurde durch die finanzielle Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien ermöglicht.

Zu großem Dank verpflichtet sind wir Madame Lucy und Monsieur Guy Krohg sowie Herrn Samuel Josefowitz, die aus ihren Sammlungen für die Ausstellung eine große Anzahl von Werken zur Verfügung gestellt haben.

Besonderer Dank gebührt Monsieur Gaston Diehl, der die Ausstellung wissenschaftlich bearbeitet und den Katalog erstellt hat.

Die Wiener Sezession dankt den Museen, Galerien und privaten Sammlern für die freundliche Überlassung von Leihgaben.

MUSEEN UND GALERIEN

Georg Waechter Memorial Foundation, Genf
Galerie Marcel Bernheim, Paris
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble
Staatliche Graphische Sammlung, München
Perls Galleries, New York
Bibliothèque Nationale, Paris
Musée National d'Art Moderne, Paris
Musée municipal d'Art Moderne, Paris
Galerie Dina Vierny, Paris
von-der-Heydt-Museum, Wuppertal

PRIVATE SAMMLER

Madame Pierre Dubreuil
Docteurs Ducroquet, Paris
Familie Josefowitz, Lausanne
Monsieur Guy Krohg, Paris
Madame Lucy Krohg, Paris

UND DIE LEIHGEBER, DIE NICHT GENANNT WERDEN MÖCHTEN

Vorwort

PASCIN, dem durch das Schicksal und das Legendäre, das ihn zu seinen Lebzeiten umgab, sowie durch sein tragisches Ende immer etwas Fremdartiges anhaftete, ist auch heute noch sehr schwer zu interpretieren. Schon seine geographische Einordnung ist problematisch, weil es sich um einen Künstler universeller Berufung handelt, der, in welchem Land auch immer er sich aufhielt, das darstellte, was Humanität ist. Obwohl er ohne Zweifel der Ecole de Paris angehört und einer ihrer bedeutendsten Vertreter war, so wird er dennoch mit Recht in den Vereinigten Staaten, wo er fast sieben Jahre lebte und einen nachhaltigen Einfluß auf die jungen Künstler ausübte, als Amerikaner betrachtet; aber sehr wesentlich prägte ihn seine Ausbildung in Wien, dem Zentrum der Sezession und des Jugendstils und später die Zeit in München, dem aufblühenden künstlerischen Mittelpunkt, wo sich sein Talent voll entfaltete.

Mit bemerkenswerter orientalischer Pracht — er hat seine Jugend in Bulgarien und Rumänien verbracht, beides damals noch türkische Provinzen — hat PASCIN uns zeit seines Lebens zu einem eigenartigen, mit Überraschungen beladenen Bankett des Lebens eingeladen, einem Bankett, dem der uneingeweihte Betrachter oft ratlos gegenüber steht.

Wie soll man diese Darstellungen nackter Haut und unzüchtiger Leiber erklären, diese einzigartigen Orgien, die Ausschweifungen, die er in seinen letzten Jahren immer häufiger unter verschiedenen Titeln gestaltete, in denen er die ganze Hemmungslosigkeit der Welt ausbreiten möchte? Selbst ihm nahestehende Künstler stellten die Frage: Engel oder Dämon? Die häufigste Meinung, die ihn bei den »Peintres maudits« einordnet, trägt kaum zu seinem Verständnis bei. Es scheint besser, den Menschen und den Künstler in seiner Einordnung in die Epoche zu erklären.

Er wandte sich schon früh einer Schattenseite des Lebens zu und wählte als Beobachtungsfeld Bordelle und andere düstere Orte; aber wurde dieser Weg nicht schon vor ihm von Toulouse-Lautrec, Maupassant oder Huysmans beschritten? Finden wir nicht die Themen der Vampire, des durch die Prostitution gezeichneten Gesichts und des Todes schon vorher hinreichend bei Munch, Rops und vielen anderen?

Zur gleichen Zeit beginnen in Paris Rouault und van Dongen ihre leidenschaftlichen Darstellungen jener »Mädchen« und ihres unglücklichen Schicksals.

PASCIN geht von Anfang an den Dingen intensiver auf den Grund, zögert nicht, die Diskussion zu eröffnen, prangert mit Leidenschaft die Ausschweifungen und die Verdorbenheit der braven Bürger von Bukarest, Wien, Budapest oder Berlin an und denunziert die schmutzigen Geschäfte der Kuppler und Zuhälter, die von der Misere und dem sozialen Verfall profitieren. Er nimmt in diesem Moment eine durchaus humane Haltung und Betrachtung ein, von der er sich in seinem weiteren Leben nie mehr entfernt.

Gerade von der Wiener Akademie kommend, fällt er in dieser Stadt — wo die Bilder von Breughel ihn faszinieren — bei der jährlichen Ausstellung im Künstlerhaus auf. Wenig später, nach einem kurzen Aufenthalt in der Schule von Moritz Heymann, legt der junge Künstler in München eine

ungewöhnliche Reife an den Tag, so daß Albert Langen und Gustav Meyrink auf ihn aufmerksam werden. Durch ihre Hilfe wird ihm im März 1905 eine regelmäßige und fürstlich bezahlte Mitarbeit (400 Mark monatlich!) beim »Simplicissimus« zugesagt, der in einem Jahr 15 Zeichnungen von beißendem Spott von ihm veröffentlicht, im folgenden Jahr 18. Dazu muß bemerkt werden, daß er keinesfalls der einzige Vertreter dieses monströsen und phantastischen Stils war, er wurde bereits mit Erscheinen des »Simplicissimus« von Steigerwaldt, Behmer, Groeber und dann später von Graf, Blix und Karl Arnold mit Erfolg angewandt. Der visionäre Expressionismus von Käthe Kollwitz oder Alfred Kubin ist seiner eigenen Linie ebenso sehr nah. Selbst in Paris, wo man diese agressiven Verzerrungen weniger zu würdigen wußte, gab es dennoch einige Künstler, die diesen Stil (métier) geschickt beherrschten, wie z. B. im »Rire« Schlumpo, Haye, Ricardo Flores, Fontanez, manchmal Laborde oder in »Fantasio« Robert Sige.

Bei seiner Ankunft in Paris Ende Dezember 1905 taucht PASCIN gleich in ein ihm vertrautes Milieu. Er wird sehr freundlich von der deutschen Kolonie aufgenommen, die zu der Zeit beginnt, sich im Café du Dôme zu treffen; er mietet sich ganz in der Nähe ein Hotelzimmer in der rue Delambre. Tagsüber trifft er sich mit Purrmann, Rudolf Levy, Bondy, Weisgerber, Howard, Grossmann und vielen anderen, die gerade bekannt geworden waren und von denen er viele in den Ateliers von Berlin und Wien kennengelernt hatte oder auch in München, als er noch in Schwabing wohnte. Bei Anbruch der Nacht streift er oft bis zur Morgendämmerung in fröhlicher Begleitung durch die Bistros und studiert das Leben der Pariser Unterwelt, um seine schlechten Sitten nicht zu vergessen. Später läßt er sich sogar für einige Zeit am Montmartre in der rue Girardon und an der Place d'Anvers nieder, um dem Milieu nahe zu sein, das er unerbittlich in seinen Werken anklagt. Nach 1908—1909 verliert seine Darstellung jedoch den sarkastischen Akzent und wird heiterer. PASCIN begibt sich in die Rolle des humorvollen Beobachters, der das Verhalten der »Zuhälter« und der verführerischen Schönen der Nacht angesichts der zögernden Bürger festhält; oder denken wir beispielsweise an die beliebten Einblicke in das Stadtinnere, die Darstellung der sonntäglichen Ausgelassenheit auf den Stadtmauern und in den Ausflugslokalen am Wasser. Nun wird PASCIN für seine Anstrengungen belohnt, das Leben lacht ihm zu. Während er weiterhin für den »Simplicissimus« arbeitet, zeigt er jetzt seine Zeichnungen in der Sezession in Berlin, bei der Herbstausstellung in Paris, in Köln und bald darauf in New York, und Zeitschriften wie »Kunst und Künstler« oder »Deutsche Kunst und Dekoration« widmen ihm beachtete Beiträge. Cassirer beauftragt ihn mit der Illustration von einem Buch Heinrich Heines. Diese Erfolge geben ihm soviel Auftrieb, daß er sich schließlich auch mit Malerei befaßt, für die er Passion entwickelt; jedoch entschließt er sich nie, sie zu zeigen, sei es aus Bedenken seinen Freunden gegenüber oder nur aus Schüchternheit. Auch sein »Liebesleben« mit Hermine David, seiner Begleiterin seit mehreren Jahren und Lucy Vidil, in die er sich gerade verliebt hatte, ist sehr ausgefüllt. Sein Werk zeugt mehr und mehr von einer glücklichen Ausgeglichenheit.

Der Ausbruch des Krieges 1914 erschüttert sein Leben ohne im gleichen Maße die Tendenz seines Werkes zu ändern. Um dem Konflikt möglichst fern zu bleiben, flüchtet er, mit kurzer Unterbrechung in London, in die Vereinigten Staaten und stellt im Januar 1915 seine Werke in New York im »Berlin Photographic Co« aus. Im Laufe der sechs Jahre, die er dort bleibt, erhält er schließlich die amerikanische Staatsbürgerschaft und heiratet Hermine, die ihm sehr bald dorthin gefolgt war. Immer weiter entfernt von nächtlichen Versuchungen, außer in Harlem oder in Greenwich Village, findet er Zeit, sich eingehend mit den ästhetischen und technischen Problemen zu befassen, die

Möglichkeiten des Kubismus zu erforschen, sich der Skulptur zu widmen und zahlreiche Aquarelle und Radierungen zu schaffen. Auf der Suche nach einem milden Klima wechselt er häufig seinen Wohnsitz und findet dabei Gelegenheit, aufmerksam das Antlitz dieser zusammengewürfelten und oft unglücklichen Gesellschaft zu studieren, die er in den Vororten New Yorks, in Florida, Louisiana, Süd-Karolina oder Kuba kennenlernt. Über die romantischen Verhältnisse hinaus, immer mit amüsantem Schwung dargestellt, zeugt sein Werk ständig von größerem Selbstvertrauen und vermittelt ein Gefühl menschlichen Mitleids, das wiederum kennzeichnend ist für die zahlreichen amerikanischen Künstler die ihn umgeben: Max Weber, den er schon in Paris gut kannte, Walter Kuhn, Louis Bouche, Guy Pêne du Bois, Pop Hart, Charles Sheeler etc.

Als er im Oktober 1920 nach Paris zurückkehrt, hat die tolle Ausgelassenheit der Nachkriegszeit ihren Höhepunkt erreicht. Wie sollte der Maler, zu lange seiner gewohnten Freuden beraubt, hier nicht versucht sein, sich von diesem entfesselten Wirbel mitreißen zu lassen? Seine früheren Freunde, die mittlerweile zu bekannten Persönlichkeiten am Montmartre oder Montparnasse geworden waren, heißen ihn mit Freuden bei ihren verschiedenen Banketten und Festlichkeiten willkommen, jedoch fühlt er sich zunächst hier nicht wohl. In seinen Bildern oder Stichen setzt er seine eigene Gestalt, immer die Melone auf dem Kopf, mitten in Orgien, die er dann »Lazare bei den Reichen« oder »Die Heimkehr des Verlorenen Sohnes« nennt; die Verspottung seiner eigenen Person ist hier unübersehbar.

Er hat wieder Glück und kann viele seiner Bilder an Barnes und zahlreiche Sammler verkaufen. Er zeigt seine Werke bei den meisten Pariser Ausstellungen, in der Galerie La Licorne und bei Berthe Weill mit Gromair, Goerg, Dubreuil, Per Krohg, und bald darauf in New York und in Düsseldorf bei Flechtheim. In sehr wenigen Jahren hat er mit intensiver Arbeit auf allen Gebieten, auch der Illustration, seinen Ruf gefestigt. Nun kann auch er Freunde und Bekannte in sein Atelier am Boulevard Clichy, nahe der Place Pigalle, einladen, in dem er sich 1922 niederläßt; er organisiert denkwürdige Abendgesellschaften, besucht mit wahrhaften Gefolgen von Gästen die Restaurants und die »Cabarets de la Butte« und legt eine beispiellose Verschwendungssucht an den Tag. In »Tausendundeine Nacht« und »Der König Pausole« hat er die Illusion, seine Bedürfnisse an Vergnügen und Genuß zu befriedigen und seine sinnlichen Träume zu verwirklichen.

Diese poetischen Abstecher, die zweifellos für ihn eine Befreiung sind, hindern den scharfen Beobachter nicht im geringsten daran, die Modelle seiner Malerei unverändert kritisch zu studieren. Eine offensichtliche Melancholie breitet sich aus bis zu den entblößten Körpern, die sich anzubieten scheinen.

Sein »Liebesleben«, das durch seine unglückliche Liebe zu Lucy, die mit Krohg verheiratet ist, von dem sie einen Sohn hat, kompliziert wird, läßt ihm für die Zukunft nicht mehr den geringsten Optimismus. Vergeblich geht er immer wieder auf Reisen, um die Unruhe, die ihn ständig aufs Neue ergreift, zu bezwingen, und bleibt ein Jahr in den Vereinigten Staaten, wo seine Freunde und zahlreiche junge Künstler ihn freudig empfangen und sich um ihn sammeln. Von Jahr zu Jahr wird seine Kunst leichter, zarter und durchsichtiger, geprägt von einer melancholischen Milde, die die Formen verwischt, als ob sein Schöpfer sich täglich mehr von einer für ihn kaum noch erträglichen Wirklichkeit entfernen würde. Trotz der Ratschläge von Lucy und seinen Freunden verschwendet er in beinahe fieberhafter Eile seine Zeit, sein Genie, verzehrt seine letzten Kräfte. Ohne Rücksicht auf seine zerstörte Gesundheit, die ihn mehr und mehr plagt, und als Gefangener seiner Persönlichkeit, zu der er sich entwickelt hat, setzt er seine verrückten nächtlichen Streifzüge fast bis zu dem Moment

fort, an dem er sich entschließt, dieser Existenz, die er schon seit langem aufgeben wollte, ein Ende zu setzen. Kann er in diesem Moment nicht mit Recht behaupten, seine Aufgabe erfüllt zu haben und zwar weit über die Grenzen dessen hinaus, was ihm zustand zu erreichen? Am 2. Juni 1930 vollzieht er seinen Selbstmord mit einer solchen Diskretion, daß Lucy Krohg ihn erst drei Tage später findet.

Geriet das Werk des Künstlers durch sein plötzliches Verschwinden in Vergessenheit, wie er es so sehr befürchtet hatte? Der Sinn und die Bedeutung seines Werkes sind seither zunehmend erkannt worden, besonders in den letzten Jahren. Auch im Au[illegible] der Jahre sind seine Werke bewundernswert aktuell geblieben. Die einen erscheinen lächelnd, redselig, von unnachahmlicher Leichtigkeit beseelt, andere hingegen ernster, ruhiger, fast entkräftet und zuweilen schmerzlich geheimnisvoll, aber alle deuten mit überzeugender Autorität über ihre Zeit hinaus.

PASCIN verstand es mit seiner feinfühligen Ausdrucksweise, durch seinen oft ironischen Akzent, mit dem er seine große Milde verbergen wollte, die Grenzen der Kunst zu erweitern, die geheime Welt des Instinkts, die ihn oft umgeben hat und die täglichen Aspekte des Lebens, die ihn gefangen hielten, zu rehabilitieren und damit dem menschlichen Universum seine wahren Dimensionen zurückzugeben.

Gaston Diehl

Pascin 1927 in seinem Atelier Boulevard de Clichy in Paris mit dem Bild »Fleichtheim als Stierkämpfer«.

Lebensdaten

1885	Am 31. März wird Julius Mordecai Pincus (Pintas) in Vidin als siebtes von acht Kindern eines reichen Kaufmanns von Sephardim-Abkunft geboren.
1891	Die Familie verläßt die kleine Balkanstadt und läßt sich in Bukarest nieder, wo der Knabe bald die Schule besucht.
1895—1901	Besuch der höheren Schule in Wien. Nach seiner Rückkehr nach Bukarest erregt er öffentliches Ärgernis und verläßt seine Familie.
1902—1905	Lebt in Budapest, Wien, München und Berlin. Besucht die Kurse verschiedener Akademien und beginnt, seine humoristischen Zeichnungen zu verkaufen. Ab März 1905 unter Vertrag beim »Simplicissimus« und signiert mit Pascin. Lebt in verschwenderischer Bohème in Schwabing. Am 24. Dezember Ankunft in Paris.
1906—1907	Schließt sich dem Kreis ehemaliger Münchner an, die die Gruppe der »Dômiers« bilden, wohnt in der Rue Delambre. Freundet sich mit Bing an und lernt Hermine David kennen, in die er sich verliebt. Beteiligung an der Berliner Sezession bei Cassirer.
1908	Besucht weiterhin die Akademien vom Montparnasse, beschäftigt sich intensiv mit der Malerei; stellt Zeichnungen im Herbst-Salon aus, an dem er bis 1912 alljährlich teilnimmt.
1909—1911	Bleibt mit der Gruppe der Deutschen, Amerikaner und Skandinavier in Verbindung, die Matisse bei der Organisation seiner Akademie geholfen haben, mietet aber ein Atelier in der Impasse Girardon und verkehrt in den Milieus des Montmartre. Illustriert Heine für Cassirer und beteiligt sich mit Erfolg an der Berliner Sezession. Stellt Werke bei Berthe Weill aus. Begegnet Lucy Vidil.
1912—1913	Nimmt an den großen Ausstellungen in Berlin und Köln, an der Armory Show in den Vereinigten Staaten teil. Kehrt auf den Montparnasse zurück und wohnt in der Rue Joseph Bara. Reise nach Ostende. Aufenthalt in Budapest. Reist zur Beerdigung seiner Mutter nach Bukarest.
1914	Lebt in Brüssel, später in London, wo ihn der Krieg überrascht. Läßt Hermine David zurück, die ihm ein halbes Jahr später folgt, und schifft sich auf der »Lusitania« nach New York ein, wo er im Oktober eintrifft.

Pascin 1925 im Atelier des Malers Pierre Marseille mit den Modellen Paquita und Césarine.

1915—1920 Nach einem Aufenthalt in New York, wo er seine Werke ausstellt und rasch Anschluß an die Künstlerkreise findet, zieht er es vor, Gegenden mit angenehmerem Klima aufzusuchen: Carolina, New Orleans, Texas, Florida usw. Er arbeitet viel — Zeichnung, Malerei, Bildhauerei — und reist zweimal nach Kuba. Heiratet Hermine David und erhält am 30. September 1920 die amerikanische Staatsbürgerschaft. Im Oktober kehrt er nach Paris zurück.

1921—1922 Findet Lucy mit seinem alten Freund Per Krohg verheiratet und verliebt sich von neuem in sie. Seine Freunde vom Montmartre feiern seine Rückkehr. Er zieht in die Rue Caulaincourt, dann in den Boulevard Clichy 36. Reise nach Algerien. Stellt Werke bei Berthe Weill, der Indépendants und im Salon de l'Araignée aus.

1923—1924 Anläßlich der Vernissage der Ausstellung von Hermine David bei Berthe Weill gibt er in seiner Wohnung einen großen Empfang. Schließt sich der in der Galerie »La Licorne« entstandenen Gruppe mit Dubreuil, Goerg, Gromaire, Makowski, Per Krohg an, die auch später weiterhin alljährlich in der Galerie Weill ausstellt. Besucht Algerien und Tunesien, wo ihn Abdul Wahab aufnimmt. Stellt in New York aus.

1925 Zur Feier seines 40. Geburtstages veranstalten seine Freunde ein Bankett bei Dagorno. Reise nach Italien. Ausstellung bei Flechtheim in Düsseldorf.

1926 Unterbricht seine geplante Reise nach Palästina im Piräus und kehrt über Tunesien zurück. Im Verlauf eines Banketts zu Ehren Warnods kommt es zu einem Streit zwischen Pascin und Galtier Boissière.

1927—1928 Kehrt im August in die Vereinigten Staaten zurück, wo er sich in einem Atelier in Brooklyn einquartiert. Lucy, die ihm im Januar gefolgt ist, reist bald wieder ab. Im Juni kehrt er nach Paris zurück.

1929 Reise nach Spanien und Portugal mit Lucy. Der Gedanke an Selbstmord taucht wieder auf. Verbringt seine Ferien in Marseille und Sanary.

1930 Im März Ausstellung in der Galerie Knoedler in New York. Am 2. Juni begeht er Selbstmord. Seine Leiche wird erst drei Tage später von Lucy entdeckt. Die Beerdigung findet am 7. Juni statt. Die Ausstellung in der Galerie Petit wird dennoch eröffnet und hat großen Erfolg.

terminé. Il le trouvait très bien et en sont très content.
Je crois aussi que ce n'est pas trop mal. Elle a une robe,
qui, debout, descend jusqu'à parterre. Couchée et remontée
elle fait des magnifiques plis dans la soie grise
chaugeante avec reflets bleus, roses, violets et ombres
très sombres.

Ça fait comme une robe ancienne, il y a un col
et echarpe avec reflets dorées et bronzées. Le tout,
dans une grande pièce et dans une demie ombre
avec reflets de differents cotés. Comme elle est très
brulé des bras et jambes ça fait une très jolie couleur
sur le canapé sombre avec petites fleurs. Elle
parait plus fine que sur mon dessin.

VICTORIA AND [illegible] MUSEUM
LIBRARY

Bibliographie

I. Von Pascin illustrierte Werke

Heine, Heinrich. Die Memoiren des Herrn Schnabelewopski. Cassirer. Berlin 1910.

Levy, Rudolf. Die Lieder des alten Morelli. Flechtheim. Berlin 1922.

Morand, Paul. Fermé la nuit. N. R. F. Paris 1923.

Mac Orlan, Pierre. Abécédaire des filles et de l'enfant chéri. Jonquières und »La Fanfare de Montparnasse«. Paris 1924.

Warnod, André. Trois petites filles dans la rue. Jonquières und »La Fanfare de Montparnasse«. Paris 1925.

Mac Orlan, Pierre. Aux lumières de Paris. Crès. Paris 1925.

Salmon, André. Vénus dans la balance. Quatre Chemins. Paris 1926. Frère Lebel notre art dément. Jonquières. Paris 1926. Tableaux de Paris. Emile Paul. Paris 1927.

Dereme, Tristan. La verdure dorée. Paris.

Perrault, Charles. Cendrillon. Trémois. Paris 1929.

II. Werke über Pascin

Ein Sommer, Skizzenbuch von Pascin. Bruno Cassirer. Berlin um 1920.

Charensol, Georges. J. Pascin. Le Triangle. Paris 1928.

Goll, Yvan. Pascin. Les Artistes Nouveaux, Crès. Paris 1929.

Morand, Paul. Pascin, Chroniques du Jour. Paris 1931.

Mac Orlan, Pierre. Tombeau de Pascin. Textes Prétextes. Paris 1944.

Seoane, Luis. J. Pascin. Poseidon. Buenos Aires 1944.

Brodzky, Horace. J. Pascin. Nicholson & Watsor. London 1946.

Warnod, André. Pascin. André Sauret. Monte Carlo 1945.

Voss, Hans. Julius Pincas, Versuch einer Analyse und eines Kataloges seines druckgraphischen Werkes. Breidenstein, Brönners. Frankfurt 1956.

Papzoff, Georges. Pascin, Pascin c'est moi (Neuauflage). Cailler, Genf 1959.

Werner, Alfred. Pascin. Harry N. Abrams. New York 1963. Jules Pascin's Caribbeau Sketch book. John Palmer Leeper. Austin (Texas) 1964.

Fels, Florent. Dessins de Pascin. Ed. du Colombier, Arielli. Paris 1966.

Diehl, Gaston. Pascin. Südwest Verlag. München 1968.

III. Die wichtigsten Artikel über Pascin in Büchern und Zeitschriften

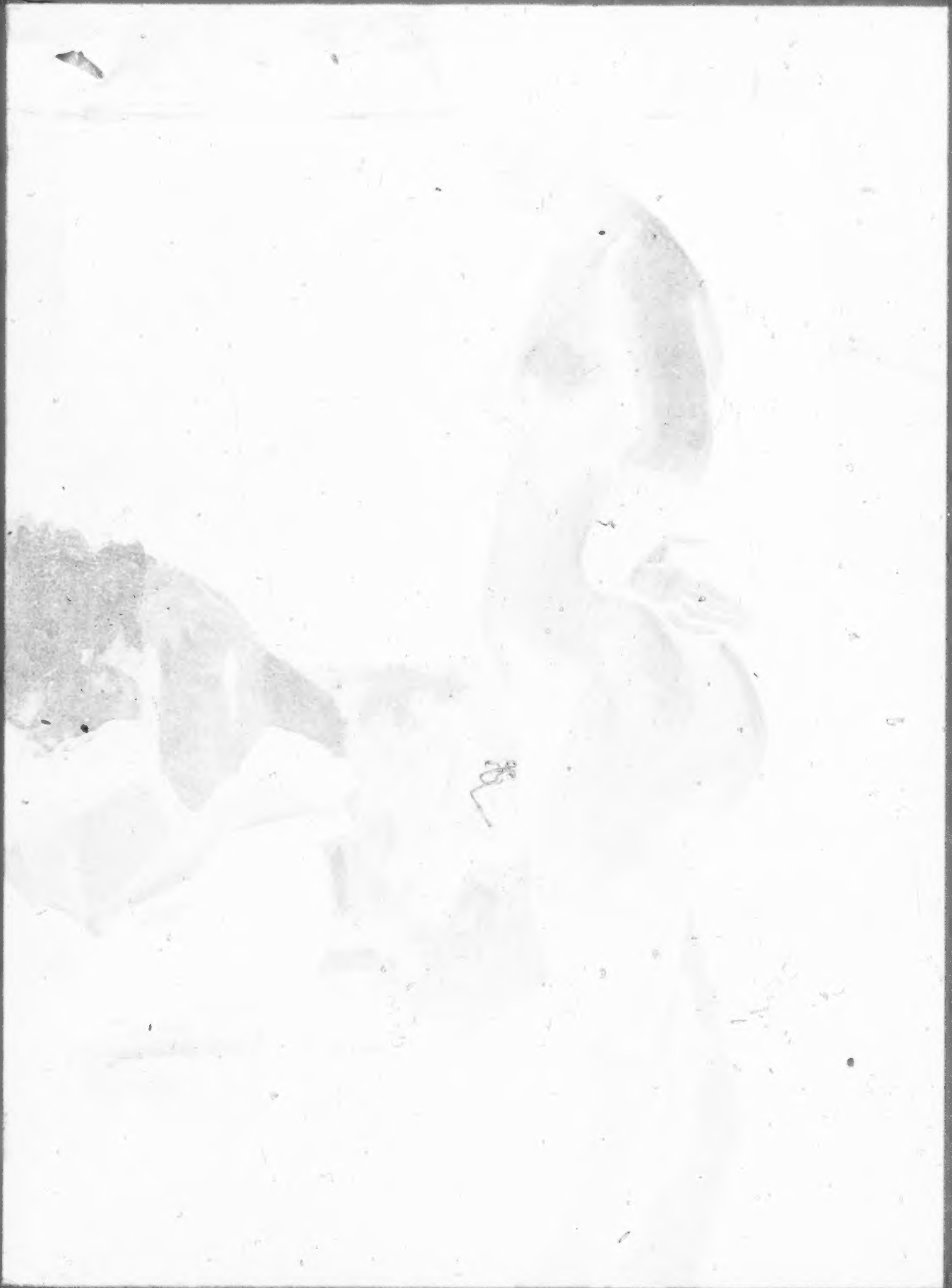
Kunst und Kunsthandwerk (Januar 1907), 59.
Holitscher, Arthur. Kunst und Künstler (März 1911), J. P., 290—294.
Bender, Ewald. Deutsche Kunst und Dekoration (August 1912), 283—294.
Deutsche Kunst und Dekoration (Juli 1913).
Schinnerer, Johannes. Die Kunst (Dezember 1913), 117—144.
Hausenstein. Die bildende Kunst der Gegenwart (1914).
Scheffler, K. Kunst und Künstler (1914, Bd. XII), J. P., 585—589.
Hestermann, Ahlers. Kunst und Künstler (1918, Bd. XVI), J. P.
Hausenstein. Die bildende Kunst der Gegenwart (1920).
Waldemar, George. L'Amour de l'Art (1922, Bd. III), J. P., 176—178.
Groszmann, Rudolf. Kunst und Künstler (1922, Bd. XX), 29, 403—404.
Fels, Florent. Propos d'artistes, 131—138. La Renaissance du Livre. Paris 1925.
Salmon, André. Propos d'ateliers. Crès. Paris.
Basler, Adolphe. La Peinture religion nouvelle, 16—17. Librairie de France, Paris 1926.
Warnod, A. Art d'aujourd'hui (1926). J. P., 17—20.
Tériade. Cahiers d'Art (1926, Nr. 10), J. P., 287—290.
Groszmann, Rudolf. Kunst und Künstler (1926, Bd. XXIV), P., 149—152.
Raynal, Maurice. Anthologie de la peinture en France de 1906 à nos jours. Paris 1927.
Kunstauktion (1928, Nrn. 48, 49, 50, 52—53).
Jedlicka, G. Begegnungen mit Künstlern der Gegenwart. Erlenbach.
Warnod, André. Les Berceaux de la jeune peinture. Paris 1928.
Painting by 19 living Americans. Museum of Modern Art. New York 1930.
L'Art Vivant (1930, Bd. VI), 410, 420, 431, 515.
Lièvre, Pierre. L'Amour de l'Art (1930, Bd. XI), 104, J. P., 176—181.
Gottlieb, Aurelie. Deutsche Kunst und Dekoration (1930, Bd. LXV), P., 389—394.
Salmon, André. Arts et Métiers graphiques (November 1930), 65—71.
Formes (1930, Bd. I, Nr. 7), J. P., 3—4.
American Art annual (1930, Nr. 27), 416.
Bull of the Minneapolis Institute of Art (1930), 28.
Sozialist. Monatshefte (1930, Nr. 71) 815.
Magyar Müvészet (1930), 637.

The Studio (1930, Nr. 100), 308.
The Arts (1930—31), J. P., 143—146, 373—375.
Menorah (1931, Nr. 9), 426, 435—436. Wien.
L'Art Vivant (1931), 12, 134.
Beaux Arts (März 1932), 25.
Weill, Berthe. Pan dans lœil, 157, 267, 281, 292, 301, 317. Paris 1932.
L'Art Vivant (1933), 24.
L'Amour de l'Art (1933), 140.
Die graphischen Künste (1933, Nrn. 56—58), Wien.
Brielle, Roger. L'Amour de l'Art (1933—34). Histoire de l'art contemporain, 144.
L'Art Vivant (1934), 63.
Magyar of Art (1935, Nr. 35), 122.
Beaux Arts (1936, Nrn. 202, 203).
The Art Inst. Chicago (1944, Bd. XXXVIII), 77—79.
Chicago Art Inst. Bull (1944, Nr. 38), 79.
The Art News (1945, Nr. 43), 37.
Dorival, Bernard. Les étapes de la peinture française contemporaine, Bd. III, 186—203. N.R.F., Paris 1946.
Beaux Arts (1946, 12—7), 8.
Marx, C. Roger. Quadrige (1946, Nr. 9), Céramiques de peintres, 45—49.
The Studio (1947, Nr. 134), 120.
Art Digest (1948, Nr. 22), 28.
The Art News annual (1949, Nr. 19), 117.
Mac Orlan P., Warnod A., Bouret Jean. Arts (1950, Nr. 280). Paris.
Histoire de la peinture moderne, Bd. III, 130. Skira. Genf 1950.
Hofer, Philip. Harvard Library B. (1950, Bd. IV), Some precursors of the modern illustrated book, 191—202.
Time (1950, Nr. 56 vom 13—11), 44. New York.
Die Kunst v. d. schönen Heim (1950—51, Nr. 49), 81.
D. Werk (1951, Nr. 38), 17. Zürich.
D'Ancona, Paolo. Modigliani, Chagall, Soutine, Pascin. Il Milione. Mailand 1952.
Dictionnaire Bénézit, 534. Paris 1953.
D. Sturm (1954), 27.

Marx, C. Roger. Dictionnaire de la peinture moderne, 218. Hazan. Paris 1954.
Hemingway, Ernest. Pascin est une fête. Paris.
Fels, Florent. L'art vivant de 1900 à nos jours, Bd. II, 121—124. Pierre Cailler. Genf 1956.
Libhart, Myles. B. Brooklyn Mus. (1956—7, Bd. XVIII, Nr. 2), 8—10.
Lanckoronska, M. G. Stultifera Navis (1957, Bd. XIV). Fin de siècle in der Buchkunst, 212—226. Schweiz.
Werner, Alfred. College Art J. (1995—60, Bd. XIX), P. in the new world, 30—39.
Guilleminault G., Brigneau F., Manson A., Perruchot H. Les maudits de Cézanne à Utrillo. Denoël. Paris 1959.
Arts (Dez. 62), 36—37. New York.
Roditi, E. Arts (Apr. 63), Anomalous P., 28—30. New York.
Charensol, Georges. Les grands maîtres de la peinture moderne, 186—188. Rencontre. Lausanne 1967.

Anmerkungen zum Katalog:

Alle Maße sind in Zentimetern angegeben. Höhe vor Breite.
Das Vorwort von Gaston Diehl wurde von Marion Schieferdecker, München, übersetzt.



Stehender weiblicher Akt, 1908

Kat.-Nr. 1

VICTORIA A
LIBRARY
MUSEUM

Ausgestellte Werke

Gemälde

DIE FEINHEIT DES ANALYTIKERS 1906—1914

In Paris, in ständigem Kontakt mit denjenigen lebend, die das Zentrum der Akademie Matisse bilden werden, steht seine Malerei unter dem allgemeinen Einfluß des Fauvismus, den er ohne Zögern mildert und seinem eigenen Empfindungsvermögen anpaßt. Als geborener Beobachter und sehr begabter Zeichner, erforscht er mit einem leicht ironischen Auge aufmerksam die Wirklichkeit und gestaltet mit einer besonderen Gewandtheit.

1 STEHENDER WEIBLICHER AKT, 1908 Farbabbildung
(Femme nue debout)
Öl/Karton, 79 x 58
Sammlung Lucy Krohg, Paris

2 PORTRAIT HERMINE DAVID, 1908
(Portrait d'Hermine David)
Öl/Lwd., 75 x 61, signiert unten rechts
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

3 HERMINE DAVID LESEND, 1908
(Hermine David lisant)
Öl/Lwd., 38 x 46, signiert unten rechts
Privatsammlung

4 DIE THEATRALISCHE, 1908
(La Théâtreuse)
Öl/Karton, 68 x 52, signiert unten rechts
Sammlung Lucy Krohg, Paris

5 DIE SCHÜLERIN, 1908
(L'Ecolière)
Öl/Lwd., 55 x 46, signiert unten rechts
Sammlung Lucy Krohg, Paris

6 FRAU MIT GELBEN STIEFELN, 1908
(Femme aux Bottines jaunes)
Öl/Lwd., 72 x 59, signiert unten links
Sammlung Guy Krohg, Paris

7 FRAU MIT KORSETT, 1909
(Femme au Corset)
Öl/Lwd., 54 x 45, signiert unten rechts
Sammlung Josefowitz, Lausanne

8 DAS ATELIER DES MALERS GROSSMANN, 1909
(L'Atelier du Peintre Grossmann)
Öl/Lwd., 60 x 73, signiert unten links
Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

9 DER MALER UND SEIN MODELL, 1910
(L'Artiste et son Modèle)
Öl/Lwd., 46 x 38, signiert mit Widmung unten links
Madame Pierre Dubreuil

10 RUHENDE FRAU, 1910
(Femme étendue)
Öl/Lwd., 51 x 61, signiert mit Inschrift unten links
Madame Pierre Dubreuil

11 PORTRAIT ISAAC GRÜNEWALD, 1911
(Portrait d'Isaac Grünewald)
Öl/Lwd., 65 x 54, signiert unten rechts
Sammlung Guy Krohg, Paris

12 AKT MIT SCHWARZEN STRÜMPFEN, 1912
(Nu aux Bas noirs)
Öl/Lwd., 90 x 80, signiert unten rechts
Galerie Dina Vierny, Paris

13 JUNGES MÄDCHEN AUF DEM DIWAN, 1912
(Jeune Fille au Divan)
Öl/Lwd., 46 x 37, signiert unten links
Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

14 IN DER BAR DES BAL TABARIN, 1913

(Au Bar du Bal Tabarin)

Öl/Lwd., 92 x 73, signiert unten rechts

Sammlung Guy Krohg, Paris

15 SIESTA, 1913

(La Sieste)

Öl/Lwd., 53 x 64, signiert unten links

Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

16 FRAU MIT HUND, 1913

(Femme au Chien)

Öl/Lwd., 55 x 55

Privatsammlung

EINE EINDRUCKSVOLLE SYNTHESE 1915—1920

Im Alter von 30 Jahren in den Vereinigten Staaten, im Elan seiner Reife, macht er sich aufs beste seine unermüdlichen Entdeckungen der amerikanischen Welt zunutze, um seine frühere Kenntnis auf den verschiedenen Gebieten der elliptischen Form, des dynamischen Rhythmus und des Harmonie-reichtums meisterhaft zu entfalten.

17 DIE BASKISCHE FAMILIE, 1914

(La Famille basque)

Öl/Karton, 51 x 70,5, signiert unten rechts

Privatsammlung

18 FRAU IN DER LANDSCHAFT, 1916

(Femme dans un Paysage)

Öl/Karton, 54 x 39, signiert unten links

Sammlung Lucy Krohg, Paris

19 PORTRAIT HERMINE, 1916

(Portrait d'Hermine)

Öl/Lwd., 55 x 46, signiert unten rechts

Sammlung Josefowitz, Lausanne

20 HERMINE MIT GROSSEM HUT, 1916

(Hermine au grand Chapeau)

Öl/Lwd., 48 x 46, signiert unten rechts

Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

21 KLEINE MÄDCHEN IN KUBA, 1917
(Fillettes à Cuba)
Öl/Lwd., 52 x 67,5, signiert oben rechts
Sammlung Guy Krohg, Paris

22 FAMILIE IN HAVANNA, 1917
(Famille à la Havanne)
Öl/Lwd., 58 x 68, signiert unten rechts
Sammlung Josefowitz, Lausanne

23 DIE SCHÖNE KALIFORNIERIN, 1917
(La belle Californienne)
Öl/Lwd., 89 x 69, signiert oben rechts
Sammlung Paul Josefowitz, Lausanne

24 DIE GROSSEN HÜTE, 1917
(Les grands Chapeaux)
Öl/Lwd., 50 x 65, signiert oben rechts
Sammlung Josefowitz, Lausanne

25 ZWEI HERREN, 1917
(Deux Messieurs)
Öl/Lwd., 65 x 54, signiert unten rechts
Privatsammlung

26 BLUMEN, 1917
(Fleurs)
Öl/Lwd., 32 x 27, signiert oben links
Privatsammlung

27 HERMINE DAVID SITZEND, 1918
(Hermine David assise)
Öl/Lwd., 63,5 x 65,5, signiert unten links
Sammlung Lucy Krohg, Paris

28 DIE JUNGE INDERIN, 1918 — Farbabbildung
(La jeune Indienne)
Öl/Platte, 50 x 38, signiert unten rechts
Perls Galleries, New York

29 HERMINE DAVID NACHDENKEND, 1919
(Hermine David pensive)
Öl/Lwd., 63 x 51, signiert unten rechts
Sammlung Guy Krohg, Paris

30 DER ALTE MEXIKANER, 1919
(Le vieux Méxicain)
Öl/Lwd., 56 x 63,5, signiert mit Inschrift unten links
Sammlung Paul Josefowitz, Lausanne

31 DER SONNTAGSBESUCH, 1919
(La Visite du Dimanche)
Öl/Lwd., 50,5 x 40,5, signiert und datiert unten links
Sammlung Josefowitz, Lausanne

32 DER VERLORENE SOHN BEI DEN DIRNEN, 1920
(L'Enfant prodigue chez les Filles)
Öl/Lwd., 83,5 x 96,5, signiert und datiert unten rechts
Sammlung Guy Krohg, Paris

DIE ZEIT DER VOLLENDUNG 1921—1930

Nach Paris zurückgekehrt, unersättlich in seinem Verlangen, entweicht er noch weiter in Träumereien und endet damit, Vergnügungen und Enttäuschungen mehr und mehr zu vermischen. Im Verlaufe dieser sogenannten »nacrée« Periode, verhüllen sich Formen und Farben mit einem nostalgischen Sanftmut, Ankünder der endgültigen Ruhe.

33 LUCY MIT PELZ, 1920
(Lucy à la Fourrure)
Öl/Lwd., 72 x 59, signiert unten rechts
Sammlung Guy Krohg, Paris

34 PRINZESSIN GHIKA, 1921
(Princesse Ghika)
Öl/Lwd., 73 x 60, signiert unten rechts
Perls Galleries, New York

35 JUNGES SITZENDES MÄDCHEN MIT FRUCHTKORB, 1921
(Jeune Fille assise au Bol de Fruits)
Öl/Lwd., 73 x 60, signiert unten rechts

Privatsammlung

36 KOMPOSITION, 1923
(Composition)
Öl/Lwd., 73 x 60

Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

37 DER KLATSCH, 1923
(Bavardages)
Öl/Lwd., 91 x 73, signiert oben rechts

Sammlung Guy Krohg, Paris

38 SITZENDE FRAUEN, 1924 Farbabbildung
(Femmes assises)
Öl/Lwd., 106 x 90, signiert oben rechts

Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

39 PORTRAIT MAC ORLAN, 1924
(Portrait de Mac Orlan)
Öl/Lwd., 90 x 71, signiert mit Widmung unten links

Perls Galleries, New York

40 MADAME JULIE VON MARTINIQUE, 1924
(Mme Julie la Martiniquaise)
Öl/Lwd., 92 x 73, signiert unten links

Sammlung Nina Josefowitz, Lausanne

41 FLEICHTHEIM ALS STIERKÄMPFER, 1924
(Fleichtheim en Toréador)
Öl/Lwd., 104 x 80, signiert oben rechts

Musée National d'Art Moderne, Paris

42 DER KÖNIG PAUSOLE, 1924
(Le Roi Pausole)
Öl/Lwd., 191 x 149, signiert unten links

Privatsammlung

43 DIE PERSISCHE PRINZESSIN, 1924
(La Princesse persane)
Öl/Lwd., 102 x 73, signiert unten rechts
Sammlung Nina Josefowitz, Lausanne

44 ZWEI JUNGE FRAUEN, 1925
(Deux jeunes Femmes)
Öl/Karton, 71 x 51,5, signiert unten links
Sammlung Guy Krohg, Paris

45 SCHÖNHEITSTEMPEL, 1925
(Temple of beauty)
Öl/Lwd., 124 x 150, Inschrift des Titels unten
Musé municipal d'Art Moderne, Paris

46 PORTRAIT RENEE UND MARCEL SAUVAGE, 1925
(Portrait Renée et Marcel Sauvage)
Öl/Lwd., 95 x 75, Widmung oben links
Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

47 PORTRAIT FRÄULEIN LISE KLEIN, 1925
(Portrait Mlle Lise Klein)
Öl/Lwd., 92 x 73, signiert und datiert unten links
Sammlung Josefowitz, Genf

48 DIE ZWEI JUNGEN SCHWEIZERINNEN, 1925
(Les deux jeunes Suissesses)
Öl/Lwd., 92 x 73, signiert oben rechts
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

49 RUHENDE FRAU, 1926
(Nu au repos)
Öl/Lwd., 86 x 73, signiert unten rechts
Sammlung Josefowitz, Genf

50 ZWEI AKTE: CLARA UND NANA, 1927
(Deux Nus: Clara et Nana)
Öl/Lwd., 65 x 80, signiert unten links
Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

51 RUHENDE FRAUEN, 1927
(Femmes couchées)
Öl/Lwd., 100 x 82, signiert oben rechts
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

52 ROTHAARIGE IM GRÜNEN KLEID, 1928
(Rousse à la Robe verte)
Öl/Lwd., 92 x 72, signiert oben rechts
Sammlung Josefowitz, Lausanne

53 DER BESUCH, 1928
(La Visite)
Öl/Malkarton, 65 x 51,5, signiert unten links
Sammlung Josefowitz, Genf

54 DER VERLORENE SOHN, 1928
(L'Enfant prodigue)
Öl/Karton/Lwd., 38 x 46, signiert in der Mitte unten
Privatsammlung

55 TAUSEND UND EINE NACHT, 1928
(Les milles et une Nuit)
Öl und Feder/Lwd., 120 x 108, signiert unten rechts
Privatsammlung

56 FRAU MIT SONNENSCHIRM, 1928
(Femme à L'Ombrelle)
Öl/Lwd., 73 x 60, signiert unten links
Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

57 MANOLITA, 1929
(La Manolita)
Öl/Lwd., 73 x 92
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

58 ZINAH MIT BLUMEN, 1929 Umschlagtitel
(Zinah aux Fleurs)
Öl/Lwd., 92 x 73
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

59 DIE TRÄUMENDE TÄNZERIN, 1929 Farbabbildung
(La Danseuse assoupie)
Öl/Lwd., 79 x 90, signiert unten rechts
Sammlung Josefowitz, Lausanne

60 ASCHENBRÖDEL, 1929
(Cendrillon)
Öl/Lwd., 81 x 64, signiert unten links, Titel oben rechts
Sammlung Nina Josefowitz, Lausanne

61 DREI JUNGE MÄDCHEN, 1929—30
(Trois jeunes Filles)
Öl/Lwd., 60 x 72, signiert oben rechts
Privatsammlung

Zeichnungen und Aquarelle von 1903–1914

62 JUNGE MÜNCHNERIN, 1903 — ohne Abb.
(Jeune Fille de Munich)
Bleistift/Papier, 35 x 23
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

63 DIE DREI FREUNDINNEN, 1905 — ohne Abb.
(Les trois Amies)
Tinte, 21,5 x 25
Privatsammlung

64 DREI MÄDCHEN UND EIN AFFE, 1905
(Trois Filles et un Singe)
Tinte und Aquarell, 26,5 x 25
Privatsammlung

65 DIE NIEDERUNGEN, 1905 — ohne Abb.
(Les bas Fonds)
Tinte, 18,3 x 34
Privatsammlung

66 DIE SPANIERIN MIT ZWEI HERREN, 1905 — ohne Abb.
(L'Espagnole avec deux Messieurs)
Tinte, 16 x 16,7
Privatsammlung

67 DAS TERRASSENCAFE, 1906
(Le Café terrasse)
Tinte und Gouache, 31 x 46
Privatsammlung

68 LOUIS MIT DREI DAMEN, 1906 — ohne Abb.
(Louis avec trois Dames)
Tinte und Tusche, 26 x 20, publiziert im »Simplicissimus«
Privatsammlung

69 PARADE, 1906 ohne Abb.
(Parade)
Feder, 24,5 x 30,5, publiziert im »Simplicissimus«
Staatliche Graphische Sammlung, München

70 ZWEI MÄDCHEN, 1907
(Deux Filles)
Zeichnung aquarelliert und lackiert, 15 x 10
Musée National d'Art Moderne, Paris

71 KIRMES, 1907
(Kermesse)
Aquarell, 11 x 20
Perls Galleries, New York

72 IM PARKCAFE, 1908 ohne Abb.
(Au Café dans le Parc)
Aquarell, 14,3 x 16
Privatsammlung

73 DAS VERGNÜGEN IM CAFE, 1908 ohne Abb.
(Les Plaisirs au Café)
Tinte und Tusche, 14,7 x 20
Privatsammlung

74 VIER ZEICHNUNGEN ZU
»DIE MEMOIREN DES HERRN SCHNABELEWOPSKI«, 1909—10 ohne Abb.
(Quatres Dessins pour »Die Memoiren des Herrn Schnabelewopski«)

a) SEITE 19
Tinte, 17,5 x 17,5

b) SEITE 50
Tinte, 20,8 im Durchmesser

c) STUDIE
Tinte, 16 x 18,5

d) STUDIE
Tinte, 16 x 24,7

Privatsammlung

75 DIE STUNDE DER ENTWÜRFE, 1910 — ohne Abb.
(L'Heure des Croquis)
Bleistift, 25 x 34
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

76 WEIBLICHES MODELL, 1910 — ohne Abb.
(Modèle Femme)
Bleistift, 33 x 53
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

77 HERMINE DAVID UND DAS MODELL, 1910 — ohne Abb.
(Hermine David et le Modèle)
Feder aquarelliert, 29,8 x 15,9
Staatliche Graphische Sammlung, München

78 DIE FRAU DES STAATSANWALTES, 1911 — ohne Abb.
(La Procureuse)
Gouache, 40 x 24,8
Perls Galleries, New York

79 DER STRAND VON DIEPPE, 1911 — ohne Abb.
(La Plage de Dieppe)
Bleistift, 20,6 x 27
Privatsammlung

80 SITZENDER MANN, 1912 — ohne Abb.
(Homme assis)
Gouache, 46 x 32
Georg Waechter Memorial Foundation

81 TRAFALGAR SQUARE, 1914
(Trafalgar Square)
Tusche, 27 x 38, nachgetragene Inschrift »à l'ami Daragnès«
Galerie Marcel Bernheim, Paris

Von 1915-1920

82 IM PARK, 1916 — ohne Abb.
(Au Parc)
Tinte und Bleistift/Papier, 30,5 x 42
Perls Galleries, New York

83 KUBANISCHE SZENE, KREOLINNEN, 1916 — ohne Abb.
(Scène cubaine, Femmes créoles)
Feder aquarelliert, Gouache/Papier, 37,5 x 30,8
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

84 KUBANISCHE PHANTASIE, UNTERGEHENDE SONNE, 1916 — ohne Abb.
(Fantaisie cubaine, Soleil couchant)
Aquarell/Papier, 22 x 30
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

85 CONEY ISLAND, 1916
(Coney Island)
Tinte und Bleistift/Papier, 20,6 x 27
Privatsammlung

86 DIE KLEINE VERRÜCKTE, 1917 — ohne Abb.
(La petite Folle)
Aquarell/Papier, 24 x 14
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

87 IN FLORIDA, 1917
(En Floride)
Tinte und Bleistift/Papier, 20,3 x 27,2
Privatsammlung

88 DIE LOUISIANERIN, 1917 — ohne Abb.
(La Louisiane)
Aquarell, 26 x 34
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

89 SZENE AUS LOUISIANA, 1917
(Scène à la Louisiane)
Tinte, 20 x 33
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

90 JUNGE AMERIKANERINNEN, 1917 ohne Abb.
(Jeunes Américaines)
Aquarell, 23 x 30
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

91 HERMINE DAVID IN DEN TROPEN, 1918
(Hermine David aux Tropiques)
Aquarell, 30 x 25
Privatsammlung, Paris

92 IM HAFEN VON TUNIS, 1921 ohne Abb.
(Au Port de Tunis)
Aquarell, 40,6 x 47,6
Perls Galleries, New York

93 AUF DEM PUFF, 1924 ohne Abb.
(Sur le Pouff)
Tusche, Pinsel und Feder, 48 x 32
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

94 MUTTERSCHAFT, 1924 ohne Abb.
(Maternité)
Tusche, 38 x 30,5
Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

95 SALOME, 1924
(Salomé)
Aquarell, 20 x 32
Perls Galleries, New York

96 DAS SALOMONISCHE URTEIL, 1925
(Jugement de Salomon)
Nadel/Papier, 34 x 47
Sammlung Guy Krohg, Paris

97 HULDIGUNG AN BERTHE WEILL, 1925
(Hommage à Berthe Weill)
Aquarell, 46 x 59
Perls Galleries, New York

98 DREI MÄDCHEN, 1925
(Trois Filles)
Aquarell, 30 x 36
Privatsammlung, Paris

99 PERSONEN, 1926
(Personnages)
Pastell, Feder, 69,5 x 88,5
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

100 GEORGES EISENMANN, 1926
(Georges Eisenmann)
Pastell, 48 x 63
Perls Galleries, New York

101 ROTHAARIGES MÄDCHEN IN BLAUEM HEMD, 1926
(Fille rousse en Chemise bleue)
Aquarell und Tinte, 31 x 23
Sammlung Josefowitz, Lausanne

102 DIE JUNGE MARION, 1926 ohne Abb.
(La jeune Marion)
Zeichnung, 46 x 31
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

103 IM SALON, 1927 ohne Abb.
(Au Salon)
Tinte, 46 x 61
Georg Waechter Memorial Foundation

104 IMPROVISIERTE VORSTELLUNG, 1927 ohne Abb.
(Spectacle improvisé)
Aquarell, 45 x 55
Privatsammlung

105 EINE ANDERE YVONNE, 1928 ohne Abb.
(Une autre Yvonne)
Tusche, 48 x 43
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

106 AMERIKANERINNEN STEHEN MODELL FÜR PASCIN, 1928 ohne Abb.
(Américaines posent pour Pascin)
Feder und Bleistift, 74 x 53,5
Sammlung Guy Krohg, Paris

107 DER FAKIR, 1928 ohne Abb.
(Le Fakir)
Aquarell, 48 x 62
Musée National d'Art Moderne, Paris

108 IM KABARETT, 1928 ohne Abb.
(Au Cabaret)
Kohlezeichnung, 48 x 58
Privatsammlung

109 DIE ORIENTALEN, 1929
(Les Orientaux)
Nadel/Papier, 63 x 48
Sammlung Guy Krohg, Paris

110 PHANTASIE, 1929 ohne Abb.
(Fantaisie)
Nadel/Papier, 62 x 83
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

111 ZWEI RUHENDE MODELLE, 1929 ohne Abb.
(Deux Modèles au Repos)
gehöhte Zeichnung/Papier, 52 x 66
Sammlung der Docteurs Ducroquet, Paris

112 ALBERTE LIEGEND, 1929 ohne Abb.
(Alberte allongée)
Bleistift/Papier, 25,5 x 52
Sammlung Guy Krohg, Paris

113 DIE KLEINEN DIENERINNEN, 1929 ohne Abb.
(Les petites Servantes)
Tusche, Bleistift/Papier, 46 x 57
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

114 MADELEINE, 1929 ohne Abb.
Nadel/Papier, 56 x 46
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble

115 ZWEI MÄDCHEN AUF EINEM DIWAN, 1929 ohne Abb.
(Deux Filles sur un Divan)
Bleistift, Pastell/Papier, 46 x 60,5
Sammlung Josefowitz, Lausanne

116 REBECCA, 1929
Bleistift, Pastell/Papier, 64 x 48
Sammlung Guy Krohg, Paris

117 DIE GÄRTNERINNEN, 1930
(Les Jardinières)
Gouache und Kreide/schwarzes Papier, 70 x 83
Privatsammlung

118 NENETTE SITZT MODELL, 1930
(Aux Camélias Nenette pose)
Bleistift/Papier, 64 x 49
Sammlung Guy Krohg, Paris

119 PASCIN AN ELVIRA, 1930
(Pascin à Elvire)
Bleistift/Papier, 61 x 48
Sammlung Lucy Krohg, Paris

Druckgraphik

Alle ausgestellten Blätter sind Leihgaben der Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes, Paris.

120 ISSY LES MOULINEAUX, 1907 — ohne Abb.
Kaltnadelradierung, 12,2 x 17,2

121 DAS DRAMA, 1910 — ohne Abb.
(Le Drame)
Kaltnadelradierung, 11,5 x 8,7

122 DIE DREI MODELLE, 1915 — ohne Abb.
(Les trois Modèles)
Holzschnitt, 14,5 x 14,5

123 AMERIKANERINNEN, 1916 — ohne Abb.
(Americaines)
Radierung, 18 x 14

124 KUBANER, 1917 — ohne Abb.
(Cubains)
Kaltnadelradierung, 19,7 x 17,7

125 DIE SOUKS VON TUNIS, 1921 — ohne Abb.
(Les Souks de Tunis)
Radierung, 17,6 x 13,1

126 BATHSEBA KLEIDET SICH AN, 1925 — ohne Abb.
(La Toilette de Bethsabée)
Kaltnadelradierung, 33 x 24,7

127 NOCH EINMAL DER VERLORENE SOHN, 1927 — ohne Abb.
(Encore l'Enfant prodigue)
Vernis-mou, 30,2 x 25

128 SALOME, 1927 — ohne Abb.
(Salomé)
Radierung, 32 x 27

129 QUATIER DER MALTESER, 1927 — ohne Abb.
(Quatier Maltais)
Vernis-mou, 41,6 x 30,6

130 JAZZ MAL MORDU, 1928 — ohne Abb.
Vernis-mou, 28,2 x 22,2

131 DER FESTTAG, 1929 — ohne Abb.
(Le Festin)
Vernis-mou, 24,5 x 17

132 SALOME TANZT VOR HERODES, 1929 — ohne Abb.
(Salomé dansant devant Hérode)
Vernis-mou in Farbe, 56,5 x 45,5

133 MÄRCHEN AUS TAUSENDUNDEINER NACHT, 1929/30 — ohne Abb.
(Conte des mille et une Nuits)
Kaltnadelradierung, 59 x 49

Skulpturen, Keramiken, Illustrierte Bücher

134 ZWEI FIGUREN, 1918
(Deux Personnages)
Amerikanischer Nußbaum, 29 x 18 x 5
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

135 MUTTERSCHAFT, 1918
(Maternité)
Amerikanischer Nußbaum, 27 x 14 x 5
Musée municipal d'Art Moderne, Paris

136 DIE GLÜCKLICHE FAMILIE — TELLER, 1928 ohne Abb.
(La Famille heureuse — Assiette)
Keramik
Privatsammlung

137 VASE, 1928 ohne Abb.
(Vase)
Keramik
Privatsammlung

138 HEINE, Heinrich »Die Memoiren des Herrn von Schnabelewopski«, Cassirer, Berlin 1910
Privatsammlung

139 »Ein Sommer«, Skizzenbuch von PASCIN. Cassirer, Berlin 1920
Privatsammlung

140 MORAND, Paul »Fermé la nuit«. N. R. F. Paris 1923
Sammlung Guy Krohg, Paris

141 WARNOD, André »Trois petites filles dans la rue«.
Jonquières et la Fanfare de Montparnasse, Paris 1925
Sammlung Guy Krohg, Paris

142 MAC ORLAN, Pierre »Aux lumieres de Paris«. Crès, Paris 1925
Sammlung Guy Krohg, Paris

143 PERRAULT, Charles »Cendrillon«. Trémois, Paris 1929
Privatsammlung

Skulpturen, Keramiken, Illustrierte Bücher

134 ZEHN FIGUREN, 1918
[illegible]
[illegible], 33 x 16 x 8
Musée national d'art moderne, Paris

135 [illegible], 1918
[illegible]
[illegible]
Musée national d'art moderne, Paris

136 DIE GLOCKE UND [illegible]
[illegible]
[illegible]
Privatsammlung

137 VASE, 1929
[illegible]
Keramik
Privatsammlung

138 HEINE, Heinrich: «Aus den Memoiren des Herren von Schnabelewopski», Cassirer, Berlin 1910
Privatsammlung

139 — «[illegible]», [illegible], Cassirer, Berlin 1920
Privatsammlung

140 MORAND, Paul: «Fermé la nuit», N. R. F., Paris 1923
Sammlung Guy Krohg, Paris

141 WARNOD, André: «[illegible] dans la rue», [illegible], Paris 1925
Sammlung Guy Krohg, Paris

142 MAC ORLAN, Pierre: «Aux lumières de Paris», Crès, Paris 1925
Sammlung Guy Krohg, Paris

143 PERRAULT, Charles: «Cendrillon», Trémois, Paris 1929
Privatsammlung

Portrait Hermine David, 1908 Kat.-Nr. 2

Hermine David lesend, 1908 Kat.-Nr. 3

Die Theatralische, 1908

Kat.-Nr. 4

Die Schülerin, 1908 Kat.-Nr. 5

Frau mit gelben Stiefeln, 1908

Kat.-Nr. 6

Frau mit Korsett, 1909

Kat.-Nr. 7

Das Atelier des Malers Grossmann, 1909 Kat.-Nr. 8

Der Maler und sein Modell, 1910

Kat.-Nr. 9

Ruhende Frau, 1910

Kat.-Nr. 10

Portrait Isaac Grünewald, 1911

Kat.-N

r. 11

Akt mit schwarzen Strümpfen, 1912

Kat.-Nr. 12

Junges Mädchen auf dem Diwan, 1912

Kat.-Nr. 13

In der Bar des Bal Tabarin, 1913

Kat.-Nr. 14

Siesta, 1913

Kat.-Nr. 1

Frau mit Hund, 1913

Kat.-Nr. 16

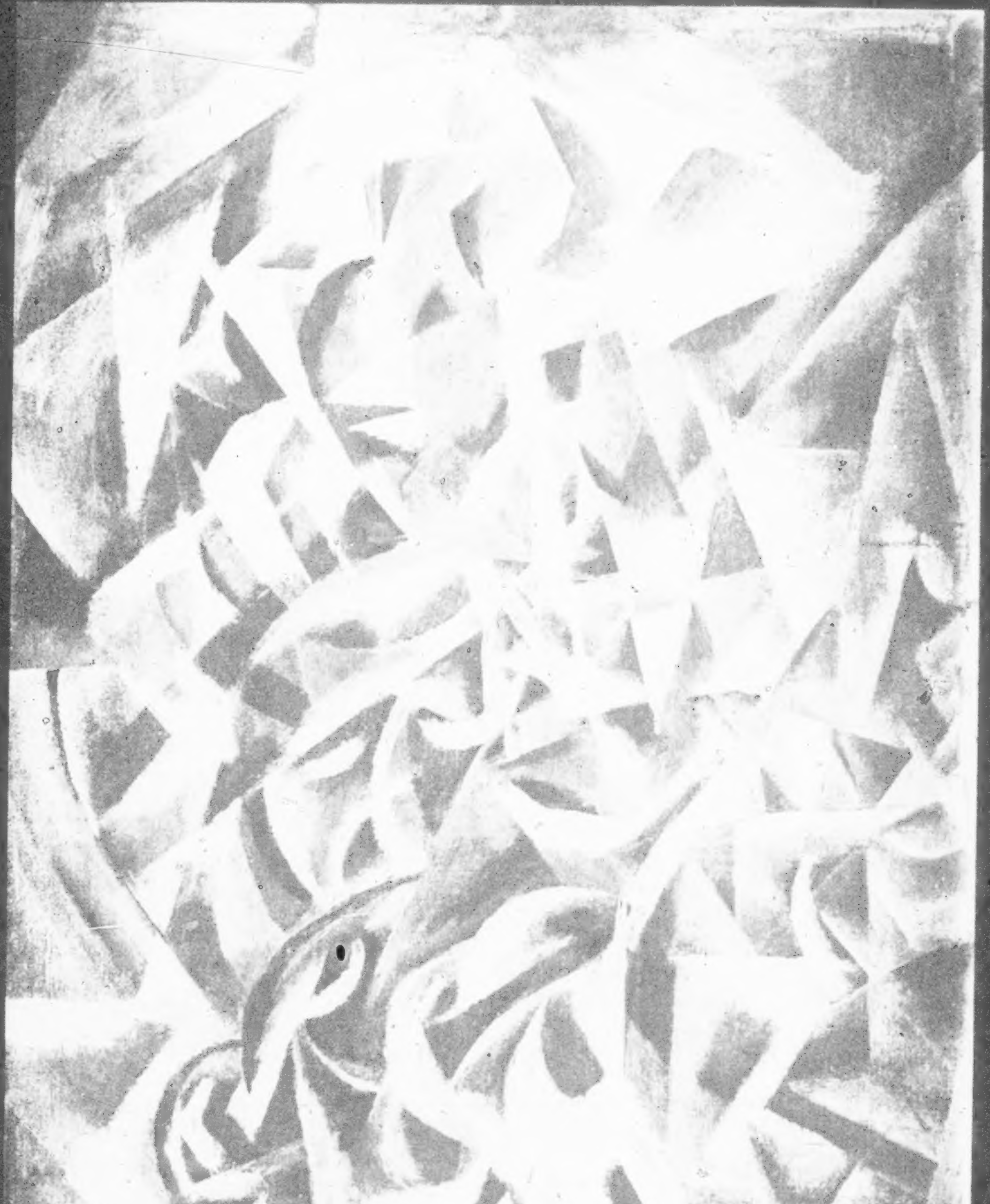
Die baskische Familie, 1914

Kat.-Nr. 17

Die junge Inderin, 1918

Kat.-Nr. 28

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM
LIBRARY



Frau in der Landschaft, 1916

Kat.-Nr. 18

Portrait Hermine, 1916

Kat.-Nr. 19

Hermine mit großem Hut, 1916 Kat.-Nr. 20

Kleine Mädchen in Kuba, 1917

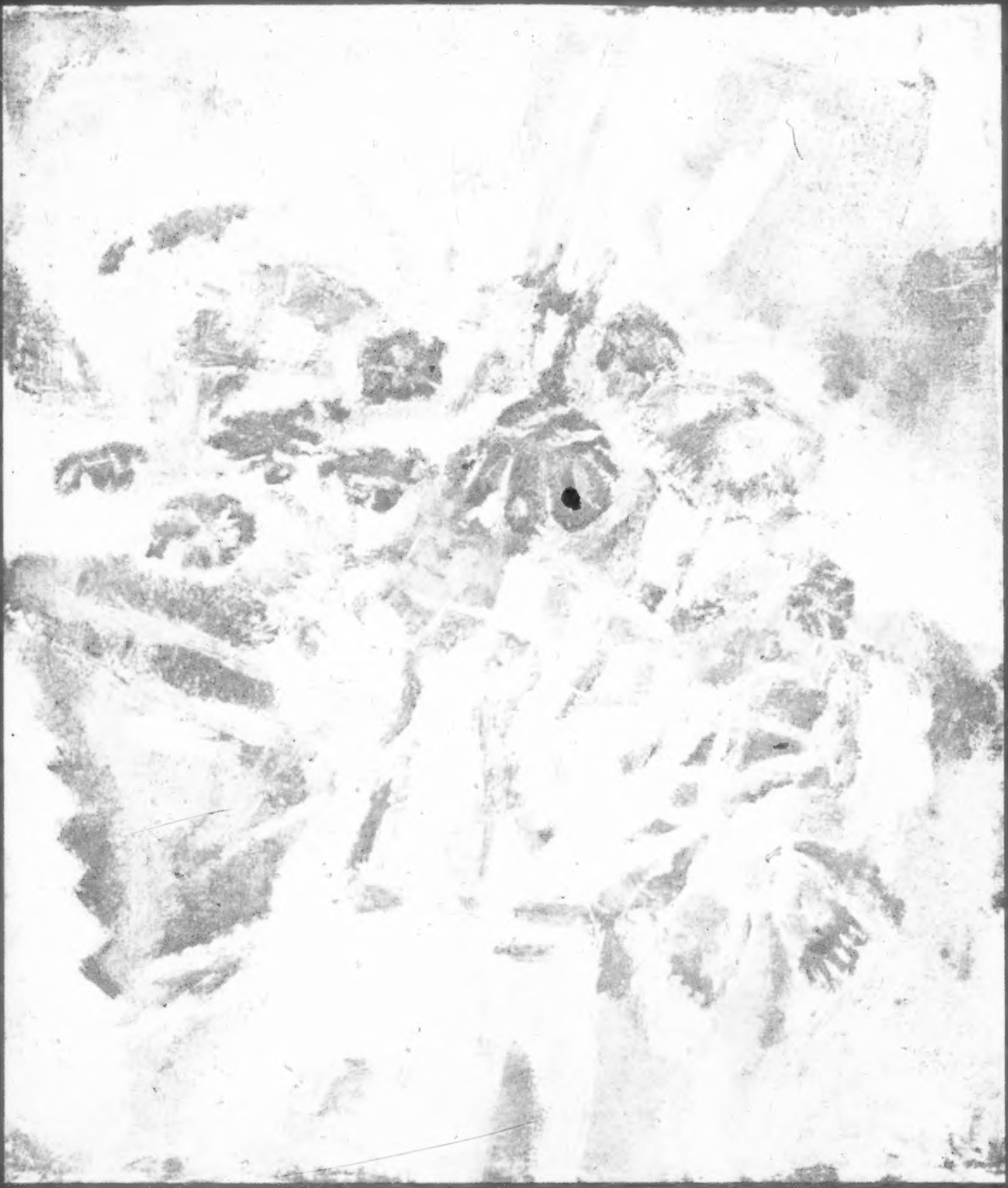
Kat.-Nr. 21

Familie in Havanna, 1917 Kat.-Nr. 22

Die schöne Kalifornierin, 1917 Kat.-Nr. 23

Die großen Hüte, 1917

Kat.-Nr. 24



Blumen, 1917

Kat.-Nr. 26

Zwei Herren, 1917 Kat.-Nr. 25

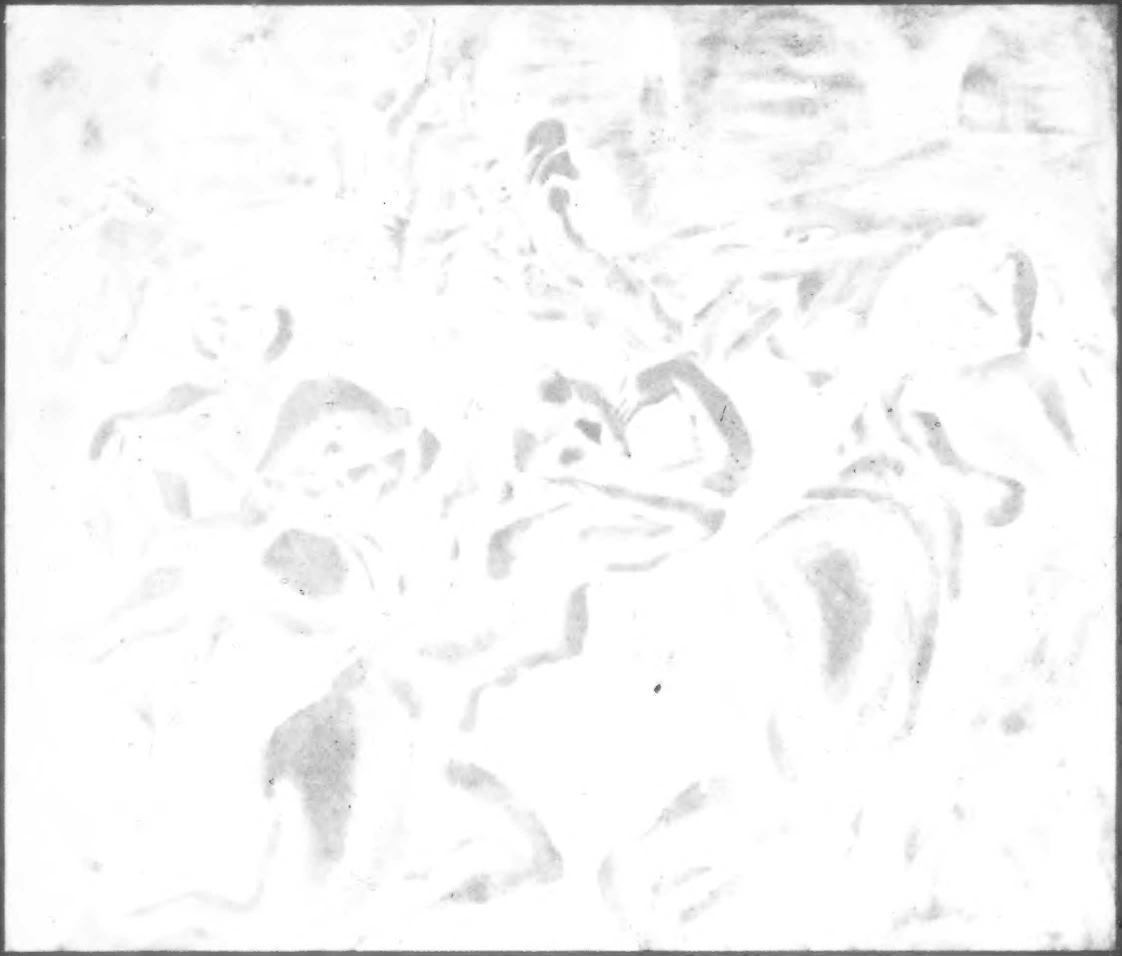
Hermine David sitzend, 1918

Kat.-Nr. 27

Hermine David nachdenkend, 1919 Kat.-Nr. 29

Der alte Mexikaner, 1919 Kat.-Nr. 30

Der Sonntagsbesuch, 1919 Kat.-Nr. 31



Der verlorene Sohn bei den Dirnen, 1920 Kat.-Nr. 32

Lucy mit Pelz, 1920

Kat.-Nr. 33

Prinzessin Ghika, 1921

Kat.-Nr. 34

Sitzende Frauen, 1924

Kat.-Nr. 38

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM LIBRARY

Junges sitzendes Mädchen mit Fruchtkorb, 1921 Kat.-Nr. 35

Komposition, 1923 Kat.-Nr. 36

Der Klatsch, 1923

Kat.-Nr. 37

Portrait Mac Orlan, 1924 Kat.-Nr. 39

Madame Julie von Martinique, 1924 Kat.-Nr. 40

Fleichtheim als Stierkämpfer, 1924 Kat.-Nr. 41

Der König Pausole, 1924

Kat.-Nr. 42

Die persische Prinzessin, 1924

Kat.-Nr. 43

Zwei junge Frauen, 1925

Kat.-Nr. 44

Schönheitstempel, 1925 Kat.-Nr. 45

Portrait Renée und Marcel Sauvage, 1925 Kat.-Nr. 46

Portrait Fräulein Lise Klein, 1925 Kat.-Nr. 47

Die zwei jungen Schweizerinnen, 1925 Kat.-Nr. 48

THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
21 Bateman Street
Cambridge CB2 1NB
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1977

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

Copyright, microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London, England.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Bicester, Oxfordshire, England.

List 10

Ruhende Frau, 1926

Kat.-Nr. 49

Zwei Akte: Clara und Nana, 1927 Kat.-Nr. 50

Ruhende Frauen, 1927

Kat.-Nr. 51

Rothaarige im grünen Kleid, 1928 Kat.-Nr. 52

Der Besuch, 1928

Kat.-Nr. 53

Der verlorene Sohn, 1928 Kat.-Nr. 54

Kat.-Nr. 55

Tausendundeine Nacht, 1928

Frau mit Sonnenschirm, 1928

Kat.-Nr. 56

Manolita, 1929

Kat.-Nr. 57

Aschenbrödel, 1929

Kat.-Nr. 60

Kat.-Nr. 61

Drei junge Mädchen, 1929—30

Die träumende Tänzerin, 1929

Kat.-Nr. 59

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM LIBRARY

Drei Mädchen und ein Affe, 1905 Kat.-Nr. 64

Das Terrassencafé, 1906 Kat.-Nr. 67

Kirmes, 1907 Kat.-Nr. 71

Coney Island, 1916 Kat.-Nr. 85

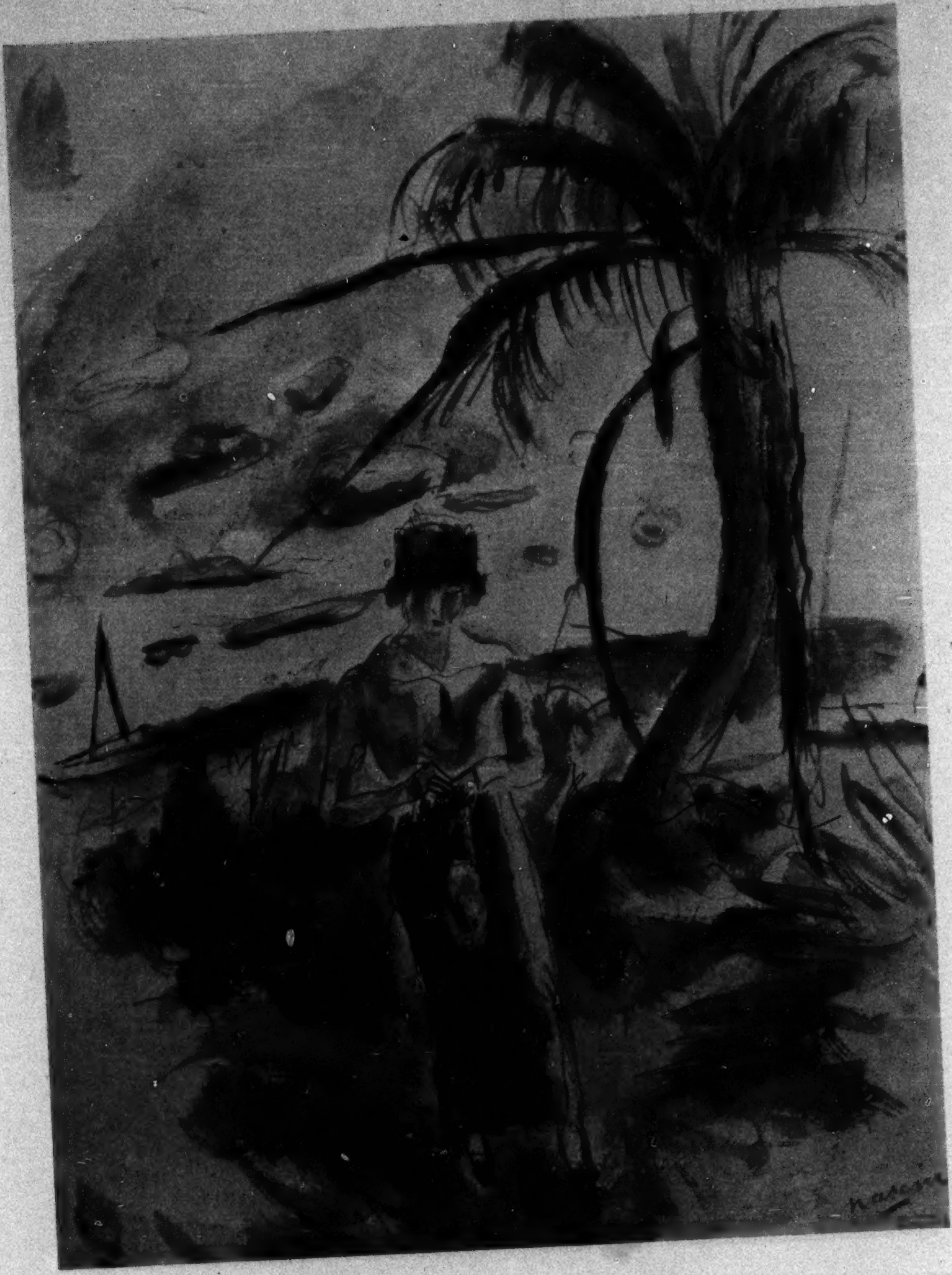
In Florida, 1917 Kat.-Nr. 87

Trafalgar Square, 1914 Kat.-Nr. 81

Szene aus Louisiana, 1917

Kat.-Nr. 89

Zwei Mädchen, 1907 Kat.-Nr. 70



Kat.-Nr. 91

Hermine David in den Tropen, 1918

Das salomonische Urteil, 1925 — Kat.-Nr. 96

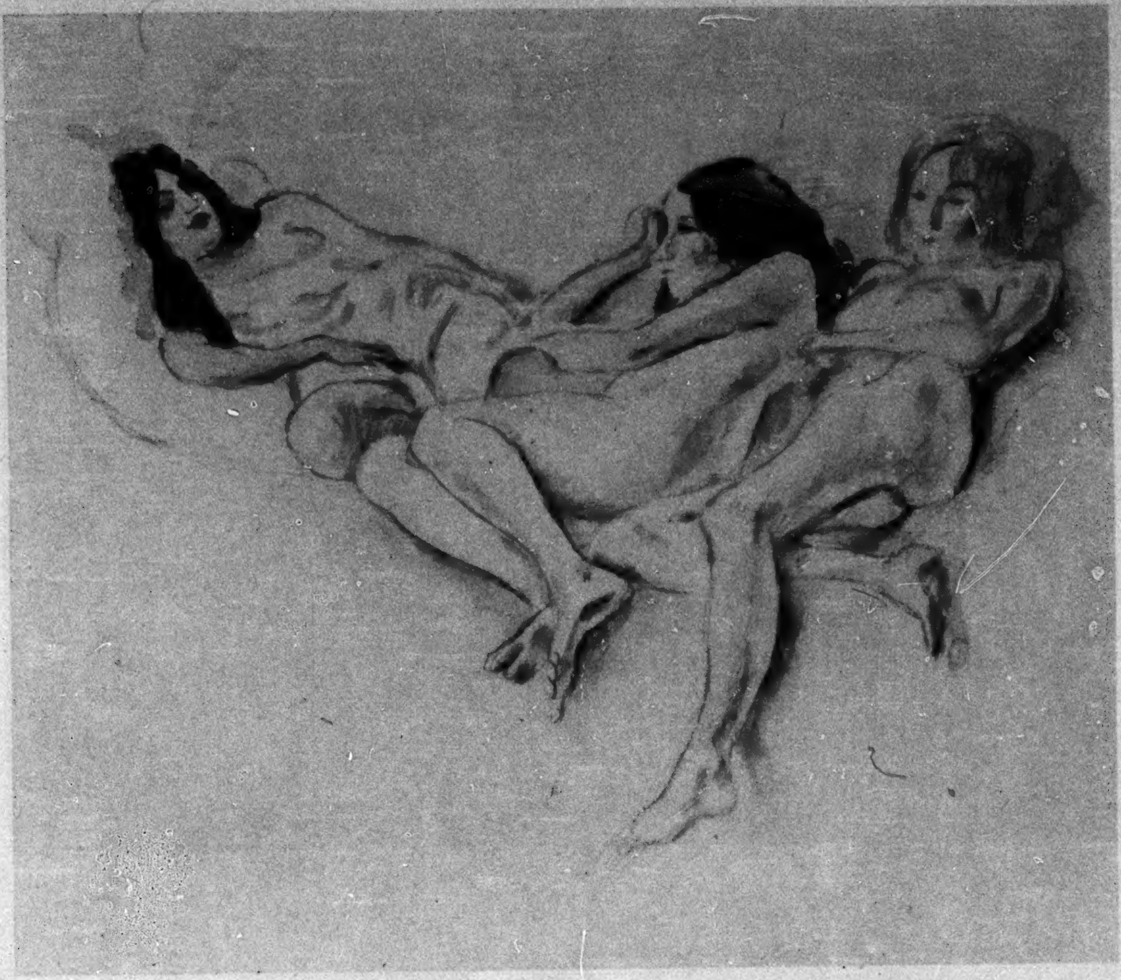
Huldigung an Berthe Weill, 1925 — Kat.-Nr. 97

Kat.-Nr. 95

Salome, 1924

Kat.-Nr. 100

Georges Eisenmann, 1926



Drei Mädchen, 1925

Kat.-Nr. 98

Personen, 1926

Kat.-Nr. 99

Rothaariges Mädchen in blauem Hemd, 1926 Kat.-Nr. 101

Die Orientalen, 1929 Kat.-Nr. 109

Pascin an Elvira, 1930 Kat.-Nr. 119

Rebecca, 1929 Kat.-Nr. 116

Nenette sitzt Modell, 1930 Kat.-Nr. 118

Die Gärtnerinnen, 1930 Kat.-Nr. 117

Mutterschaft, 1918
Kat.-Nr. 135

Zwei Figuren, 1918 Kat.-Nr. 134

Die Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V.

gibt im eigenen Verlag zu jeder Ausstellung sorgfältig bearbeitete Kataloge heraus. Ihr Wert liegt sowohl in dem biographischen Material über die einzelnen Künstler als auch in den zahlreichen Abbildungen.

Bisher sind erschienen:

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1949
136 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1950
158 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1951
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1952
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1953
212 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1954
208 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1955
216 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1956
282 Seiten, 148 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1957
342 Seiten, 194 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1958
Aufbruch zur modernen Kunst 1869–1958
Rekonstruktion der 1. Internationalen Kunstausstellung 1869 – Leibl und sein Kreis – Vom Jugendstil zum Blauen Reiter – Gegenwart
570 Seiten, 6 farbige und 250 Schwarzweißabbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1959
232 Seiten, 104 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1960
204 Seiten, davon 153 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1961
236 Seiten, 161 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1962
260 Seiten, 191 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1963
242 Seiten, 186 Abbildungen, vergriffen

SONDERSCHAU: GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER
68 Seiten, 73 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1964
290 Seiten, 191 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1965
234 Seiten, 233 Abbildungen, 1 Farbtafel, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1966
194 Seiten, 187 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1967
178 Seiten, 171 Abbildungen, DM 6.– (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1968
Sonderausstell.: Kunst aus den Benelux-Ländern
220 Seiten, 195 Abbildungen, DM 8.– (erhältlich)

EUROPÄISCHE PLASTIK 1950
64 Seiten, 24 Abbildungen, vergriffen

ERNST-LUDWIG-KIRCHNER-AUSSTELLUNG HERBST 1952
70 Seiten, 37 Abbildungen, vergriffen

FRANK-LLOYD-WRIGHT-AUSSTELLUNG 1953
71 Seiten, 36 Abbildungen, vergriffen

ADOLF-HÖLZEL-AUSSTELLUNG 1953
60 Seiten, 42 Abbildungen, vergriffen

OSKAR-SCHLEMMER-AUSSTELLUNG HERBST 1953
48 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

WASSILY-KANDINSKY-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
32 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

PAUL-KLEE-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
24 Seiten, 21 Abbildungen, vergriffen

EDVARD-MUNCH-AUSSTELLUNG HERBST 1954
136 Seiten, 74 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

PABLO-PICASSO-AUSSTELLUNG 1955/56
368 Seiten, 156 Abbildungen, 3 Farbtafeln, vergriffen

PAUL-CEZANNE-AUSSTELLUNG HERBST 1956
140 Seiten, 83 Abbildungen, vergriffen

VINCENT-VAN-GOGH-AUSSTELLUNG HERBST 1956
372 Seiten, 160 Abbildungen, 5 Farbtafeln, vergriffen

FERNAND-LEGER-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1957
236 Seiten, 177 Abbildungen, 4 Farbtafeln, vergriffen

EMIL-NOLDE-AUSSTELLUNG HERBST 1957
276 Seiten, 193 Abbildungen, 16 Farbtafeln, vergriffen

LE CORBUSIER-AUSSTELLUNG HERBST 1957
108 Seiten, 47 Abbildungen, vergriffen

OSKAR-KOKOSCHKA-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
220 Seiten, 111 Abbildungen, vergriffen

INTERNATIONALE FILMKUNST-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
124 Seiten, davon 7 Seiten Abbildungen, vergriffen

PRÄKOLUMBISCHE KUNST AUS MEXIKO UND MITTELAMERIKA HERBST 1958
188 Seiten, 116 Abbildungen, davon 5 vierfarbig, vergriffen

SAMMLUNG EMIL G. BÜHRLE 1958/59
90 Seiten, 35 Farbtafeln, vergriffen

MARZOTTO-PREIS-AUSSTELLUNG 1958
90 Seiten, 35 Farbtafeln, vergriffen

MARC-CHAGALL-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1959
302 Seiten, 206 Abbildungen, davon 15 vierfarbig, vergriffen

MODERNE KUNST IN BRASILIEN SOMMER 1959
122 Seiten, 69 Abbildungen, davon 4 farbig, vergriffen

GIACOMO-MANZU-AUSSTELLUNG SOMMER 1959
104 Seiten, 64 Abbildungen, vergriffen

100 JAHRE BELGISCHE KUNST HERBST 1959
96 Seiten mit 63 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

1000 JAHRE CHINESISCHE MALEREI UND 300 JAHRE CHINESISCHE PRUNKGEWÄNDER HERBST 1959
354 Seiten, 176 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

PAUL-GAUGUIN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1960
180 Seiten mit 91 Abbildungen, davon 3 farbig, vergriffen

MAURICE UTRILLO V – SUZANNE-VALADON-AUSSTELLUNG SOMMER 1960
198 Seiten mit 116 Abbildungen, davon 4 farbig, vergriffen

HENRY-MOORE-AUSSTELLUNG HERBST 1960
136 Seiten, 80 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

AUSSTELLUNG VON BONNARD BIS HEUTE FRÜHJAHR 1961
120 Seiten, 64 Abbildungen, 3 Farbtafeln, vergriffen

TOULOUSE-LAUTREC-AUSSTELLUNG HERBST 1961
240 Seiten, 126 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

HANS-PURRMANN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1962
154 Seiten, 59 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

ARISTIDE-MAILLOL-AUSSTELLUNG SOMMER 1962
118 Seiten, 75 Abbildungen, vergriffen

ENTARTETE KUNST – BILDERSTURM VOR 25 JAHREN – HERBST 1962
460 Seiten, 160 Abbildungen, 9 Farbtafeln, vergriffen

WILHELM-LEHMBRUCK-AUSSTELLUNG HERBST 1962
68 Seiten, 44 Abbildungen, vergriffen

FRANZÖSISCHE MALEREI DER GEGENWART 1963
148 Seiten, 62 Abbildungen, 8 Farbtafeln, vergriffen

GEORGES-BRAQUE-AUSSTELLUNG HERBST 1963
262 Seiten, 153 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

SECESSION – EUROPÄISCHE KUNST UM DIE JAHRHUNDERTWENDE FRÜHJAHR 1964
204 Seiten, 75 Abbildungen, 6 Farbtafeln, vergriffen

FRANZÖSISCHE MALEREI DES 19. JAHRHUNDERTS HERBST 1964
570 Seiten, 240 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

FÜNF JAHRHUNDERTE EUROPÄISCHE GRAPHIK HERBST 1965
vergriffen

FAUVES-EXPRESSIONISTEN FRÜHJAHR 1966
398 Seiten, 284 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 4,20 (erhältlich)

Gedächtnisausstellung – Edgar Ende – Wilhelm Heise – Hans Meyboden 1966
32 Seiten, 26 Abbildungen, DM 1,– (erhältlich)

WILHELM VON KOBELL – SOMMER 1966
60 Seiten, 59 Abbildungen, 3 Farbtafeln vergriffen

PIERRE BONNARD HERBST 1966
258 Seiten, 250 Abbildungen, 10 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

GRAHAM SUTHERLAND FRÜHJAHR 1967
211 Seiten, 147 Abbildungen, 11 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

CARL SPITZWEG – HERBST 1967
240 Seiten, 126 Abbildungen, 24 Farbtafeln, vergriffen

EDOUARD VUILLARD – XAVIER ROUSSEL FRÜHJAHR 1968
335 Seiten, 228 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

MAX BECKMANN HERBST 1968
148 Abb., 8 Farbtafeln, 246 Seiten, vergriffen

JOAN MIRO FRÜHJAHR 1969
238 Abb., 6 Farbtafeln, 196 Seiten, vergriffen

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM LIBRARY